

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Heftpreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 133.

Sonnabend, 12. Juni 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch wozu Kolger frei im Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der fassl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei im Jahr 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Räume des Ausgabeblattes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftliche Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Versteigerung kommt

Montag, den 14. dies. Mon.,

Vorm. 10 Uhr,

im Hotel zum „Kronprinz“ ein Vertico, alle anderen in der Bekanntmachung vom 4. d. M. aufgeführten Gegenstände fallen aus.

Riesa, 12. Juni 1897.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Estr. Eidam.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Freitag, den 18. Juni 1897,

von Vormittags 10 Uhr ab,

1 Winterüberzieher, 1 Waschtisch, 1 Vogelbauer mit Kanarienvogel, 1 Wandspiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sopha, 11 Meter schwarzer Stoff, mehrere Meter Stoffe und Futter, 1 Fass Rothwein, 1 Fass Weißwein u. A. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, am 12. Juni 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger.
Estr. Eidam.

Bekanntmachung,

Feuerwehr betr.

Die Mannschaften der Spritze Nr. 1, sowie die Wachmannschaft der Pflichtfeuerwehr zu Riesa haben sich **Wittwoch, den 16. Juni cr.,** Abends 7 Uhr am hiesigen Spritzenstutzen zu einer Uebung pünktlich einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Branddirector, Schulstraße Nr. 11, abzugeben. Die Uniform ist anzulegen.

Auf § 27 der Feuerordnung wird aufmerksam gemacht.
Riesa, am 13. Juni 1897.

Der Feuerlöschhaushalt.
Bretschneider.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird wegen grundhafter Herstellung die durch das Dorf **Röderau** nach Bahnhof Röderau und **Zeithain** führende Straße vom 15. bis mit 19. Juni a. c. für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer über Borschen verwiesen.

Röderau, am 10. Juni 1897.

Der Gemeindevorstand.
Deberitz.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. Juni 1897.

— Jetzt ist die blühende goldene Zeit, jetzt sind die Tage der Rosen. Allwärts prunkt die Königin der Blumen, die stolze, aber doch liebliche Rose, jetzt in reicher Farbenpracht. Von ihr ist unendlich viel Poetisches zu schreiben, aber um den poetischen, lustigen und unendlich reizvollen Rosenstolz besingen zu können, muß man ihn erst haben, und — die Sache ist zwar sehr prosaisch, aber es hilft nichts, deshalb seien alle Rosenbesitzer daran erinnert, daß die Rose zur Blüthezeit viel Nahrung und auch Feuchtigkeit gebraucht. Etwas Guano in Wasser aufgelöst und damit der Rosenstolz begossen, läßt Wunder auf die Zeit der Blüthe. Wer Rosen besitzt, soll die schöne Blume auch gewissermaßen studiren, und die gewonnenen Erfahrungen rechtzeitig in der Kultur zur Anwendung bringen. Nur zu oft läßt man in der Krone des Rosenstammes die Zweige viel zu dicht stehen, und darunter leiden die Blüthen sehr. Luft und Sonne brauchen die Rosenknospen, oder es wird aus ihnen überhaupt nichts Rechtes! Die Rose und das Veilchen, die stolze und die bescheidenste Blume, sind alle Zeit Lieblingsblumen im deutschen Volke bei Hoch und Niedrig gewesen, sie werden es auch wohl bleiben, und die Rose ist die Königin unter den Blumen, sie ist doch Jedem zugänglich, und wer die Rose liebt, findet auch bei Rosenbesitzern gern Entgegenkommen. Ob es die stolze Mordehöl-Niel-Rose oder die gleichsam wie aus Porzellan geformte La France ist, oder eine bescheidenere Art, deren Namen kein Lächeln weckt, alle sind sie schön, alle bereiten sie Hochgenuss, und die Rosenknospe bleibt eine begehrte Zier.

— Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß die Staatsbahnverwaltung nunmehr beschloffen hat, nach und nach sämtliche Personenwagen 4. Klasse mit Bänken auszurüsten. Von der ärmeren Bevölkerung wird diese Maßnahme gewiß mit Freuden begrüßt werden.

— Das Königl. Sächsische Finanzministerium veröffentlicht in Nr. 131 des „Dresdner Journals“ eine Bekanntmachung wegen Ausbreitung neuer Zinsheine zu den Schuldverschreibungen der 3/4-procentigen Reichsanleihe vom Jahre 1887.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unter dem 8. Juni: In vergangener Woche waren die Verladungen von Braunkohlen recht lebhaft, weshalb auch die Frachten ihren ziemlich niedrigen Stand behaupteten. Auch heute nach den Pfingstfeiertagen macht sich eine recht lebhaft nachgehende Nachfrage bemerkbar, so daß der wenige verfügbare leere Raum ziemlich vergriffen wurde, ohne daß ein Druck auf die bisherigen Frachten ausgeübt ward, für einzelne Stationen sogar höhere Gebote gemacht wurden, ohne daß sich Nehmer dafür fanden. Der Zugang leeren Raumes ist schwach, und wenn der Wasserstand in den nächsten Tagen weiter zurückgehen sollte, ist eine Steigerung der Frachten nicht ausgeschlossen, da sich dann Stauffrachten einstellen werden. Die Jucker- und Oberverladungen am hiesigen Plage sind mittelmäßig zu nennen,

während in Laube und Tetschen der Verkehr sehr lebhaft zu nennen ist. Für Jucker von Ruffig nach Hamburg wurden 28 Pfd. per 100 Kgr bezahlt.

— Folgende Warnung bringt der „Reichsanzeiger“: Trotz aller Warnungen in der Presse nehmen die Fälle kein Ende, wo sich Personen, die noch dazu meistens den ärmeren Klassen angehören, durch schwindelhafte Anpreisungen holländischer Loosgeschäfte um ihr Geld bringen lassen. Das Versprechen dieser Geschäfte, die unter hochtönenden Firmen, meistens als Prämien-, Kredit- oder Verloosungsbanken auftreten, läuft darauf hinaus, das Publikum in den Glauben zu versetzen, daß es bei dem Erwerb von Antheilsscheinen an Loospapieren, die zu sogenannten Serienloosen zusammengestellt sind, stets einen sicheren Gewinn erzielen werde, während die Theilnehmer nach Entrichtung erheblicher Beträge fast nie einen Gewinn oder auch nur die Loospapiere erhalten. Zu den Geschäften dieser Art gehört die Holländische Kreditbank in Amsterdam. Der Inhaber dieser Bank, ein gewisser Beni (Benjamin) Grün, treibt sein Wesen auch unter der Firma: Bankvereinigung Grün & Comp. Es wird dringend davor gewarnt, sich auf die von Holland aus angepriesene Beteiligungen an Loosgeschäften der oben geschilderten Art einzulassen.

— Neben anderen Industriezweigen hat auch die Brauindustrie im Königreich Sachsen seit etwa Mitte dieses Jahrhunderts einen bedeutenden Aufschwung genommen; zur Ehre dieser Industrie haben wohl statt der früheren primitiven Einrichtungen die a. B. bestehenden technisch-maschinellen Anlagen ein gutes Theil dazu mit beigetragen. So zählte man früher wohl gegen 800 Brauereien, die sich aber zumeist auf dem platten Lande befanden und nur vorwiegend Brauereibräuten, überhaupt wurde nur von einer Brauerei im Hauptamtsbezirk Grimma Lagerbier gebraut. Im Hauptamtsbezirk Leipzig waren in damaliger Zeit etwa nur 50 Brauereien im Betriebe, welche wenig über 100,000 hl Bier erzeugten; im ganzen Königreich wurden gegen 1/4 Millionen Hektoliter Bier gebraut. Wie anders sieht es jetzt aus! Während im Etatsjahre 1883/84 der Bierconsum 3,255,538 hl betrug, steigerte derselbe sich im Etatsjahre 1889/90 auf 4,981,459 hl, von da aus ging er bis zum Etatsjahre 1894/95 auf 8,988,384 hl zurück, erreichte aber im letzten Etatsjahre die stattliche Höhe von 4,468,535 hl. Die größte Brauerei Sachsens und zweitgrößte Brauerei in der Norddeutschen Brauereigemeinschaft (Schultheiß-Berlin) ist in Norddeutschland die größte) ist bekanntlich die Aktien-Brauerei Niedel & Co. in Leipzig-Reudnitz, welche im letzten Etatsjahre an Brausteuer 153,142 Mk. entrichtete; da die Brauerei Maßsurrogate nicht verwendet, muß sie 76,571 Ctr. Gerstenmalzschrot verbraucht haben.

— Die Aussichten der Reclamationen gegen zu hohe Steuerentlastungen lassen sich prognostisch feststellen. Umgekehrt 60 Prozent haben Erfolg. Im Jahre 1894 ließen nämlich in Sachsen in Einkommensteuerfällen 51,108 Reclamationen ein und 34,612 wurden berücksichtigt. Bei mehr als der Hälfte handelt es sich um Herabsetzung um eine Klasse, 1605 Steuerzahler waren aber auch um 6—10

Classen zu hoch geschätzt worden und 277 gar um mehr als 10 Classen. Insgesamt verzichtet der Staat in Anerkennung der Reclamationen auf mehr als eine halbe Million Einkommensteuer. Am schärfsten wurde im Jahre 1895 in Freiberg eingeschätzt, wo allein 1015 Reclamationen einliefen und 50 Steuerzahler um 4—10 Classen herabgesetzt werden mußten, 1 sogar um mehr als 10 Classen.

— Ränkerich. Auf das morgen Sonntag in dem schönen Garten des hiesigen Gasthofes stattfindende Concert vom Trompetercorps des Großenhainer Husaren-Regiments sei hiermit auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Die Hoffnung, daß die Sächs. Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft auch in diesem Jahre gegen 11 Uhr Nachts ein Dampfschiff nach Riesa verkehren lassen werde, hat sich, wenigstens für diesmal, nicht erfüllt.

— Meissen, 11. Juni. Die Stadtgemeinde Meissen ist gestern dem Beispiele des Staates und vieler anderer Städte gefolgt und hat den Zinsfuß ihrer Anleihe vom Jahre 1885 im Betrage von 500,000 Mk. von 4 auf 3 1/2 Proc. herabgesetzt. In derselben Sitzung des Stadtgemeinderaths wurde der von der Stadtgemeinde mit mehreren kleinen Nachbargemeinden abgeschlossene Feuerlöschvertrag, welcher diesen Gemeinden, welche keine Feuerwehr haben, den Feuerloshaus der Stadt Meissen zugesichert, bezüglich der Gemeinde Fischergraben zu kündigen beschloffen, da diese Gemeinde sich weigert, den bei Brandfällen entstehenden Wasserverbrauch aus der städtischen Wasserleitung mit 12 Pfg. pro Kubikmeter zu bezahlen.

— Dresden. Der Landeskulturath trat heute Vormittag zu seiner Schlußsitzung zusammen, der mehrere Regierungsdirektoren beizuhöhen. Es wurden u. A. wichtige Fragen erörtert und beraten, so die Bekämpfung der Tuberkulose der Kinder, Contingentierung der Branntweinsteuer, Rückzahlung der halben Eingangsteuer in Dresden für die bei der Schließung minderwerthig befundene Kinder und das Verhältnis der Mehlausbeute mit Rücksicht auf die Benutzung der Einfuhrscheine als Zollquittung. — Der Oberstaatsarzt 1. Klasse Dr. Sella ist als zweiter Königl. Leibarzt angestellt worden.

— Bautzen, 10. Juni. Gestern Vormittag 10 Uhr fand hier die 118. Ausschuß-Versammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins der Oberlausitz statt. Betreten waren 54 Vereine durch 96 Vorstehende beziehungsweise Deputierte. Als Gäste waren die Herren Amtshauptmann v. Erdmannsdorf aus Kamenz und Amtshauptmann Dr. Hempel aus Bautzen anwesend. Bei den Verhandlungen berichtete Dr. Böhm-Mulsitz über die Verlegung des Dresdner Schlachtviehmarktes und beantragte, in Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche durch die dermaligen Zustände auch für die Viehhändler unseres Kreises herbeigeführt werden, wenn nämlich unter Mitwirkung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden dahin thätig sein, daß der Dresdner Markt auf denselben Tag verlegt werde, an dem auch der Berliner abgehalten werde. Nachdem der Ausschuß sich für diesen Vorschlag ausgesprochen hatte, wurde beschlossen, daß in dieser Richtung bereits vorliegende Schritte von Seiten des Kreisvereins ohne Erfolg unternommen worden